

Programm

Sonntag, 7. August 2022
11:00 h bis ca. 13.30 h

Begrüßung

Rückblick und Vorschau auf die Friedensarbeit in Düsseldorf

Unser griechisch-zypriotischer Freund Antonis Polemitis singt und spielt auf dem Buzuki u.a. Kompositionen von Mikis Theodorakis nach Texten von Odysseas Elytis, Jannis Ritsos und Giorgos Seferis

Für das leibliche Wohl sorgen wir wie immer mit einem Buffet.

Die Matinee ist unser Dankeschön an alle, die uns unterstützen.

Unsere Anstrengungen, die Friedensarbeit in dieser Stadt weiter zu beleben, brauchen Eure Hilfe!

Mitarbeit, Anregungen und Fragen erwünscht:
FrieFoDdf@gmx.de

Das Friedensforum trifft sich jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Bürgerhaus Bilk, Raum 015

*Wir wären dankbar für die Unterstützung unserer Arbeit unter: Stadtparkasse Düsseldorf,
Konto Elke Schindler,
IBAN DE25 3005 0110 1004 8173 32*

100 Milliarden für eine zivile, demokratische und soziale Zeitenwende

Das Friedensforum hat sich einem von zahlreichen Organisationen und Persönlichkeiten unterstützten Aufruf angeschlossen, den wir hier in leicht gekürzter Form veröffentlichen. Siehe dazu zivilezeitenwende.de

Wir rufen dazu auf, das Aufrüstungspaket von 100 Milliarden Euro zu stoppen und für die Umwidmung der Mittel zum Ausbau des Sozialstaats zu kämpfen. Die Aufrüstungspolitik ist grundfalsch, hochgefährlich und zynisch, weil sie bedeutet, die gesellschaftliche Krise mit Militarismus zu beantworten statt mit sozialem Fortschritt zur Mehrung des Allgemeinwohls. Rüstungs- und Kriegspolitik stehen immer im Gegensatz zur solidarischen Kultivierung der Gesellschaft. Deswegen engagieren wir uns stattdessen für massive öffentliche Investitionen und dauerhafte Ausgabenerhöhungen für Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur und Klima – zur zivilen, demokratischen und sozialen Wohlfahrt weltweit.

Die Waffen nieder!

Den Krieg in der Ukraine wird diese Aufrüstung weder stoppen noch verkürzen. Auch geht es bei dem Aufrüstungspaket nicht um Landesverteidigung, sondern um national eigenständige Kriegsbefähigung. Die auf der Einkaufsliste stehenden F35-Tarnkappenbomber und Drohnensysteme sind aggressives Angriffskriegsgerät und sollen zudem die atomare Teilhabe verstetigen. Dagegen ist der einzige Weg zum Frieden: Abrüstung, Deeskalation, internationale Diplomatie und soziale Gerechtigkeit weltweit!

Nie wieder Krieg!

Als Konsequenz aus zwei imperialistischen Weltkriegen, die von deutschem Boden ausgingen, sowie als Schlussfolgerungen aus der Befreiung vom deutschen Faschismus, flossen ins Grundgesetz das Gebot zum Frieden, zu Gewaltverzicht, Völkerverständigung, Asylrecht und Sozialstaat ein: „Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbe-

sondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten sind verfassungswidrig“ (Art. 26). Ein bis heute und für heute gültiges Entwicklungsprogramm, damit nie wieder Krieg von Deutschland ausgehe!

Gemeinsame Entwicklung statt Aufrüstung

Mehr Waffen schaffen keinen Frieden und Sicherheit gibt es nur gemeinsam, nicht gegeneinander! Das Potential für zivile, demokratische und soziale Wohlfahrt für alle ist vorhanden. Eine gerechte Ressourcenverteilung würde die Hungerkrisen insbesondere im globalen Süden beenden; der Umstieg auf erneuerbare Energien für eine nachhaltige Klimapolitik ist technologisch möglich; eine umfassende Gesundheitsversorgung kann für alle gewährleistet und solidarische Entfaltung durch vernünftige Arbeit, soziale Sicherheit und demokratisch-offene Bildung und Kultur für Alle geschaffen werden. All dies erfordert globale Kooperation, demokratische Aushandlung und kluge Investitionen für die gemeinsame Lösung von Problemen.

Nein zur Aufrüstung, Ja zur Zukunft!

Das Aufrüstungspaket ist gegen die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung weltweit gerichtet. Es geht einher mit gesteigert unsozialer und autoritärer Politik, mit Nationalismus und Chauvinismus. Die ohnehin enorme Ungleichheit wächst weiter. Profiteure sind einzig die Chefetagen von Banken und Rüstungskonzernen. Statt dieser destruktiven Hinterzimmerpolitik braucht es eine tatsächlich demokratische, zivile und soziale Zeitenwende – hervorzubringen von uns Allen in Gewerkschaften, Schüler:innen- und Studierendenvertretungen, Friedens-, Antifa-, Umwelt- und sozialen Bewegungen, in Kirche und Kultur-, Bildungs-, Sozialeinrichtungen sowie in Parteien. Allein mit je 20 Milliarden in die öffentliche Energie- und Verkehrsinfrastruktur, in die Sanierung von Schulen und Hochschulen, in den personellen Ausbau des Gesundheitswesens, in sanktionsfreie soziale Mindestsicherungen und in die Förderung von Museen, Theatern, Kinos und Bücherhallen würde ein notwendiger Schritt zur Lösung der vordringlichsten Probleme der Mehrheit getan. Wir rufen daher auf, eine solche Kehrtwende gemeinsam durchzusetzen!

Friedensbewegung braucht alternative Information

Spätestens seit dem Ukrainekrieg sind die Mainstreammedien, also auch die „seriöse“ Presse oder die Nachrichtensendungen von ARD und ZDF, in allen wesentlichen außen- und militärpolitischen Fragen voll auf dem von den Unionparteien ja mitgetragenen Regierungskurs. Der sich inzwischen von dem der US-Administration praktisch nicht mehr unterscheidet. Und das gilt nicht etwa nur für ihre Kommentare; es gilt auch für die Auswahl der Informationen, die sie ihrem Publikum glauben zumuten zu können.

Wer sich ein einigermaßen zutreffendes Bild vom politischen Geschehen machen will, ist darauf angewiesen, sich zusätzliche Informationen aus alternativen Medien zu beschaffen. Zu diesen zählt als wohl einzige deutschsprachige Tageszeitung die „junge Welt“ – die inzwischen vom sog. „Verfassungsschutz“ beobachtet und der auf jede nur erdenkliche Weise das (Über-)Leben schwergemacht wird -, zählt aber z.B. schon längst nicht mehr die „taz“. Sie hat sich, wie die Grüne Partei selbst, der sie nahesteht, von ihren einst pazifistischen Ursprüngen seit dem Jugoslawienkrieg 1999 völlig verabschiedet. Und lässt sich in Sachen Putin-Hass von niemandem mehr übertreffen!

Und zu diesen Alternativen gehören vor allem eine Reihe von Medien, die nur im Internet verfügbar sind. Hier eine Auswahl: Am bekanntesten und verbreitetsten sind die „Nachdenkseiten“ (NDS), die von dem früheren SPD-Abgeordneten und Willy-Brandt-Mitarbeiter Albrecht Müller herausgegeben werden. Dazu gehören weiter „telepolis“ (eine Seite, auf der z.B. unser Düsseldorfer Friedensfreund Peter Bürger immer wieder Beiträge veröffentlicht) oder „krass und konkret“. Was speziell den Ukrainekrieg angeht, lohnt sich ein regelmäßiger Blick in den „Anti-Spiegel“, einen Blog des in St. Petersburg lebenden Deutschen Thomas Röper – vor allem deshalb, weil er häufig Beiträge aus russischen Medien ins Deutsche übersetzt und uns damit ermöglicht, das Denken des „Feindes“ kennen zu lernen. Last but not least sei hier RT DE (früher: Russia Today) erwähnt, die deutschsprachige Ausgabe des russischen „Propagandasenders“. Ihn

zum Schweigen zu bringen haben sich die deutschen und EU-Behörden alle Mühe gegeben; aber mit einigen, keineswegs allzu schwierigen Tricks kann er weiter empfangen werden. Und anders als beim Empfang von „Radio Moskau“ in der ersten Hälfte der 1940er Jahre, wir leben heute schließlich in einer Demokratie, riskiert niemand, der sich dieser Tricks bedient, seinen Kopf! Dessen *kritische* Nutzung freilich beim Konsum aller Medien, auch alternativer, dringend anzuraten ist!

Falls Interesse besteht: Das Friedensforum wäre gerne bereit, einmal einen Abend zu veranstalten, bei dem diese und andere alternative Medien zu Friedensfragen – auch solche in englischer Sprache – ausführlicher vorgestellt werden.
Hermann Kopp

Nächste Veranstaltungen

Der Hitze und des Urlaubs wegen arbeitet auch das Friedensforum derzeit auf „Sparflamme“ - sieht man einmal von unserer hier angekündigten Matinee ab. Mit ihr ersetzen wir die Neujahrsmatinee, die 2022 erneut, und hoffentlich das letzte Mal, der Pandemie zum Opfer fiel.

An Infostände ist in den nächsten Wochen nur einer vorgesehen – beim Nachbarfest, das die im Salzmannbau ansässigen Initiativen für Samstag, den 20. August planen. Wir bereiten uns darauf bei unserem Treffen am Dienstag, 16. August, 19:30 Uhr vor.

Am Freitag, 2. September, einen Tag nach dem Antikriegstag, wird der Düsseldorfer Friedenspreis 2022 verliehen. Er geht, entsprechend dem Vorschlag der hiesigen Pax-Christi-Gruppe, die auch die Veranstaltung zur Preisverleihung im Maxhaus vorbereitet, an die lokale Gruppe von Fridays for Future. Wir sind sicher: Es wird wieder, wie wir das von unseren Pax-Christi-Freunden gewohnt sind, ein schöner und würdiger Abend. Eine gesonderte Einladung dazu werden wir bei der Matinee verteilen und in Kürze versenden.

Noch offen ist, ob es direkt am 1. September oder am Wochenende 3./4. September zu einer Friedensdemonstration oder -kundgebung kommt. Falls ja, sind wir auf jeden Fall dabei!

Einladung zur Matinee aus Anlass des Hiroshima-Tags

(6.8.1945)



Sonntag, 7. August 2022

11.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr

Himmelgeister Str. 107, Raum 112

Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)

*Friedensforum
Düsseldorf*

*Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestellen Am Steinberg, Moorenstraße
oder Unikliniken (5 min Fußweg).*